

Reiten: Fantastische CHIO-Flutlichtpremiere beim Europa-Preis im Springen – Belgier auf Rang drei und vier

# Tolle Atmosphäre vor kleinem Publikum

Ein geradezu handverlesenes Publikum erlebte am Mittwochabend auf dem CHIO Aachen 2021 die Flutlichtpremiere beim Europa-Preis im Springen. Im Hauptstadion des Aachen-Laurensberger-Rennvereins, wo sonst bis zu 40.000 Zuschauer den Reitern zujubeln, sind die Ränge dieses Jahr leer.

VON NINA KRÜSMANN

Wer da war, erlebte zum ersten Mal Turkish Airlines-Preis von Europa unter Flutlicht mit einer tollen Atmosphäre. Rang drei sicherte sich der Belgier Jérôme Guery auf dem toll springenden Fuchs Eras Ste Hermelle. Der erste Turkish Airlines-Preis von Europa unter Flutlicht ging nach Österreich an Max Kühner. Er war mit großen Erwartungen und der perfekten Vorbereitung nach Aachen gekommen – und das wurde sofort belohnt. Im Sattel seines jung gekauften und selbst ausgebildeten Eldorado van de Zeshoek-Sohns Elektrik Blue P war Max Kühner der erste Starter im zweiten Umlauf. Mit 56,36 Sekunden legte er eine Zeit hin, die sich für seine elf Konkurrenten als uneinholbar erwies. „Ich habe einfach seinen Rhythmus angenommen und die Sprünge kamen. Er fühlte sich in der zweiten Runde sogar noch besser an als in der ersten“, erzählte Max Kühner bei der anschlie-



Jérôme Guery landete auf Eras Ste Hermelle auf dem dritten Rang.

Foto: David Hagemann

ßenden Pressekonferenz. Durch diesen Erfolg hat er sich außerdem für den Rolex Grand Prix am Sonntag, den Großen Preis von Aachen, qualifiziert. Zweite wurde die Portugiesin Luciana Diniz, die sich ebenfalls große Chancen

auf einen Triumph in Aachen ausrechnet. Neben Jérôme Guery landete mit Pieter Devos und Mom's Isaura ein weiteres belgisches Paar nach fehlerfreier Runde in 57,95 Sekunden auf Rang vier.

Im Springpreis der Städtere-

gion Aachen hatte zuvor der irische Springreiter Darragh Kenny gesiegt. Mit seinem zwölfjährigen Selle Français-Hengst Volnay du Boisdeville hatte er den ersten gemeinsamen Auftritt – und die beiden scheinen tatsächlich ein neues

Traumteam zu sein. Dr. Tim Grüttemeier, Städtereisrat der Städtereion Aachen, und ALRV-Präsidentin Stefanie Peters, gratulierte dem glücklichen Sieger.

In Deutschlands U25 Springpokal der Stiftung Deutscher

Spitzenpferdesport, dem Preis der Familie Müter, gab es eine neuen und gleichzeitig altbekannten Sieger. Der 24-jährige Richard Vogel sicherte sich nämlich bereits zum dritten Mal den Sieg bei diesem Wettkampf in Aachen.

Das Partnerland Japan ist nicht nur im Rahmenprogramm präsent, sondern zaubert auch exotisches Flair ins Gelände. Dutzende kleiner rosafarbener Kirschbäumchen zieren die Wege und Plätze und man ist mit zwei Zelten vor Ort im Ladendorf präsent.

Coronabedingt ließ sich natürlich nicht alles umsetzen, was die zuständige Koordinatorin Pia Heid mit ihrem Team geplant hat. Sie hätte gerne noch mehr Gäste aus Fernost eingeflogen, zum Beispiel eine japanische Brass-Band mit 160 Kindern. Dennoch gelingt es den Organisatoren in diesen Tagen, die Bandbreite der japanischen Kultur und des Reitsports in der Soers abzubilden.

In den kommenden Tagen erfährt man beispielsweise noch Näheres zu „Yabusame“, der traditionellen japanischen Form des Bogenschießens. Diese wird hoch zu Ross ausgeübt und war bereits ein absoluter Hingucker als Programmpunkt der Eröffnungsfeier. Von der traditionellen Teezeremonie bis zur Kunst des Kimono-Bindens lernen die Besucherinnen und Besucher einiges kennen und bekommen Lust auf eine Reise in das Partnerland.

Volleyball: Saisonauftakt für drei Teams

## Ostbelgische Promotionäre starten diesmal sorgenfrei

VON JÜRGEN HECK

Während in den Volleyball-Provinzklassen das Meisterschaftsgeschehen noch weitestgehend ruht, beginnt für die drei ostbelgischen Promotionäre am Wochenende wieder der „Ernst des Lebens“.

Neben der allgemeinen Zufriedenheit, dass man sich auch im Volleyball allmählich wieder der Normalität nähert, starten alle drei Mannschaften ohne Verletzungssorgen.

Heimrecht genießen die Herren des VBC Lommersweiler, die gespannt darauf sind, mit welchem Aufgebot sich die Gäste aus Mortroux präsentieren werden. Der Großverein aus dem Herver Land

hat in der Zwischensaison eine seiner Seniorenmannschaften aus den Nationalklassen zurückgezogen, ohne dass man die personellen Auswirkungen auf das Team in der Promotion kennt.

Noch wichtiger als die Tatsache, dass alle Spieler gesund sind, ist für Sport-Trainer Marco Wetten vor dem Heimspiel gegen Houffalize indes, dass er – anders als in den kommenden Wochen – alle Spieler zu seiner Verfügung hat. Unter dieser Voraussetzung müssen die Platzherren mit der Bürde des Favoriten leben.

„Wenn wir an unsere Leistungen aus den Vorbereitungsspielen anknüpfen kön-

nen, dann werden wir nicht chancenlos sein“. So skizziert Lommersweilers Damentrainer Marc Trost die Lage vor dem Meisterschaftsauftritt bei Spa-Pepinster. Skeptisch stimmt ihn alleine die Tatsache, dass die Begegnung bereits am Freitagabend stattfindet. Solche Spiele seien immer speziell, aber das gelte in gleichem Maße für den Gegner.

### Wochenend-Programm

#### Herren

VBC Lommersweiler - Mortroux (Sa, 20 Uhr)  
Sporta Eupen-Kettenis - Houffalize (Sa, 20.30 Uhr)

#### Damen

#### Promotion

Spa-Pepinster - Lommersweiler (Fr, 21.15)

Minigolf: Dritter Interclub-Spieltag

## Aufwärtstrend beim MGC Eupen

Der MGC Eupen kam beim dritten Minigolf-Interclub-Spieltag in Malonne erneut nicht über den vierten Platz hinaus, konnte sich aber von Runde zu Runde steigern, sodass zum Abschluss immerhin ein zweiter Platz erkämpft werden konnte.

Vor allem die Leistung von Fabrice Wilms war hervorzuheben, da er auf der tückenreichen Anlage in Malonne mit 74 Schlägen auf drei Runden für das beste Eupener Einzelergebnis sorgte. Der Rest der Mannschaft enttäuschte nicht, spielte aber etwas unter Normalniveau. Jean-Pierre Ja-

cob konnte mit 79 Schlägen noch knapp seine Führung bei den Senioren verteidigen.

Der MGC Kettenis blieb ohne Punkt, auch da man erneut mit einer Viereremannschaft antreten musste, wobei Margaux Mockel ihr Meisterschaftsdebüt für das Team gab. Ähnlich wird es wohl auch beim kommenden Spieltag in Aalst sein, nur beim Abschluss in Eupen könnte man eventuell Punkte ergattern. Aufgrund der Ausgangsposition verzichtete man diesmal auch auf einen Trainingstag vor dem Meisterschaftsspiel, was sich durch eine schwache

erste Runde bemerkbar machte. Mia Mockel spielte nach mittelmäßigen Start sehr stark auf und lies in Runde zwei und drei immerhin ein gutes Dutzend der 40 Starter hinter sich.

### Tabelle nach Spieltag 3:

1. GSP Malonne 55 Punkte – 992 Schläge  
2. RMGC Esneux 50 Punkte – 997 Schläge  
3. MGC Rozemaai 45 Punkte – 1.013 Schläge  
4. MGC Eupen 30 Punkte – 1.079 Schläge  
5. MGC Kettenis 0 Punkte – 1.353 Schläge (red/jph)

Turnen: Trainingslager der Ameler Leistungsturnerinnen in Malmedy

## Neue Methoden mit Austauschtrainer erlebt

Im Sommer legten die Turnerinnen des Turnleistungszentrums (TLZ) Amel keine Trainingspause ein. Stattdessen nutzten sie die schulfreie Zeit für ein Trainingslager in Malmedy und einer gemeinsamen Trainingswoche mit dem Team der Eissportschule Daugavpils aus Lettland.

In Malmedy konnten die zwölf Turnerinnen des Turnleistungszentrums Amel die Möglichkeiten dieser Turnhalle nutzen: „Die Halle ist größer und bietet somit viele Gelegenheiten, die Turnerinnen parallel an unterschiedlichen Übungen arbeiten zu lassen. Die Geräte sind sehr gut in Schuss und entsprechen den Wettkampfkriterien“, erklärt

Tanja Maus, die technische Leiterin des Verbandes deutschsprachiger Turnvereine (VDT). Dazu erläutert sie weiter: „Man findet in der Halle eine ‚offene‘ Grube mit Schaumstoffblöcken, die es ermöglicht, neue und schwierige Elemente ohne Angst zu turnen. Um die Abgänge vom Barren, wie Doppelsalto oder Elemente am Sprung, zu üben, ist das ideal. Die Halle besitzt außerdem eine Fast-Track-Bahn. So konnten viele akrobatische Sprünge geübt werden. Sehr wichtig war auch die Arbeit am großen Trampolin. Viele Elemente und Techniken lassen sich besser damit erarbeiten, bevor man den Schritt auf den Sprungboden wagt.“

Wieder im gewohnten Wochenrhythmus angekommen, erhielten die TLZ-Turnerinnen Besuch aus Lettland. Ein Team der Eissportschule Daugavpils war mit drei Turnerinnen und einem Trainer nach Amel gekommen. „Ich bin sehr froh, nochmal ein Trainingslager machen zu können. Die Corona-Zeit war auch für uns nicht einfach und mit Herausforderungen verbunden“, erklärte Aivars Platte, der lettische Trainer.

Die Begeisterung der Ame-

ler Turnerinnen war groß, wie Tanja Maus berichtet: „Sie profitierten davon, mal mit einem anderen Trainer zu arbeiten, andere Methoden zu sehen und selbst zu erfahren.“ Das I-Tüpfelchen setzten Valerija Rotobinska und Arina Olenova. Erstere ist amtierende lettische Juniorenmeisterin und gehört dem Junioren-Nationalteam an. Arina Olenova besitzt den Status „Premium Elite“. Sie hat bereits an drei Europameisterschaften (2018, 2020, 2021) teilgenommen und fliegt zu der Weltmeisterschaft vom 18. bis 24. Oktober in Japan.

Neben dem Austausch in Sachen Turnen sollten die Gäste auch die Region kennenlernen. TLZ-VDT Amel Trainer Olegs Drigo organisierte Ausflüge nach Monschau und Maastricht. Den Kontakt beizubehalten und einen Gegenbesuch zu organisieren, sind die erklärten Ziele für die nahe Zukunft. (gris)



Die TLZ-Turnerinnen profitierten von den Trainingsverhältnissen in Malmedy

Foto: privat